

Schulentwicklungs- planung Hückeswagen

Fragen zu den Auswirkungen des
6. Schulrechtsänderungsgesetzes

Ratssitzung 29.11.2011



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Paul G. Jansen GmbH

Frage 1

Nach § 80 Abs.5 Ziffer 2 ist bei der Schulentwicklung unter anderem „das ermittelte Schulwahlverhalten der Eltern zu berücksichtigen“. Nach dem bisher vorgelegten Gutachten und den Anmeldezahlen der vergangenen Jahren war die KGS in der Zweizügigkeit nicht gefährdet. Die letzten Anmeldezahlen zeigen eine deutliche Tendenz zugunsten der KGS (43 Anmeldungen) und gegen die GGS Stadt (30 Anmeldungen, Anm.: jetzt 33).

Kann und muss aus diesem Wahlverhalten nicht geschlossen werden, dass in Hückeswagen von den Eltern eine Gemeinschaftsschule (Wiehagen + Stadt im Verbund) sowie eine Bekenntnisschule (KGS) gewünscht werden ?

Fragesteller:

Frau Wroblowski, Herr Reichwein, Herr Kloppenburg

Ratssitzung 29.11.2011



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Paul G. Jansen GmbH

Zu Frage 1

- Die GGS Stadt wird auch im Schuljahr 2012/13 mit voraussichtlich 184 Schülern etwas größer sein als die KGS mit 177.
- Im Schuljahr 2011/12 ist nur der zweite Schuljahrgang bei der KGS stärker besetzt.
- Trotz deutlichem Schülerrückgang sichert das vorgeschlagene Modell das differenzierte Grundschulangebot bei hoher pädagogischer Qualität.
- Aus den Anmeldezahlen für das Schuljahr 2012/13 kann man nicht auf die Akzeptanz eines Grundschulverbundes schließen

Frage 2

Ist mit diesen Anmeldezahlen eine Sechszügigkeit im Primarbereich möglich und damit der Erhalt aller drei Grundschulen in ihrer Eigenständigkeit ?

Fragesteller:

Frau Wroblowski, Herren v. Polheim, Reichwein, Kloppenburg

Ratssitzung 29.11.2011



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Paul G. Jansen GmbH

Zu Frage 2

- In den nächsten 6 Jahren liegen die Einschulungen im Durchschnitt bei 112 mit einer Bandbreite von 126 und 102.
- Bei 5 Eingangsklassen liegt die Klassenfrequenz im Durchschnitt bei 22,4, bei einer Schwankung zwischen 20,4 und 25,2.
- Annahme: Alle Kinder besuchen die Grundschulen in Hückeswagen.

Frage 3

Unterscheidet das SchulRändG bei einem Verbund noch nach Haupt- und Teilstandort oder gibt es nur noch Teilstandorte ?

Fragesteller:

Frau Wroblowski

- Grundschulen mit weniger als 2 Klassen/ Jahrgang sollen nach SchG als Teilstandort eines Grundschulverbundes geführt werden.
- Der Begriff des Hauptstandorts wird im Rahmen des Änderungsgesetzes in der Gesetzesbegründung an mehreren Stellen verwendet.

Ratssitzung 29.11.2011



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Paul G. Jansen GmbH

Frage 4

Wenn die Bekenntnisschule und eine Gemeinschaftsschule in einen Verbund gehen, kann die KGS nach dem Schulrechtsänderungsgesetz die leitende Schule/der Hauptstandort sein ?

Fragesteller:

Frau Wroblowski, Herren Reichwein, Moritz

- Die KGS müsste **deutlich** größer sein, um Hauptstandort sein zu können.
- Auch im Schuljahr 2012/13 wird die GGS Stadt aber größer als die KGS sein.

Ratssitzung 29.11.2011



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Paul G. Jansen GmbH

Frage 5

Wer stellt die Schulleitung? Wer bestimmt über die Kollegiums-Besetzung?

Fragesteller:

Frau Wroblowski, Herr v. Polheim

- Beide Schularten müssen in der Schulleitung vertreten sein.
- Die Stelle der Schulleitungen wird durch die obere Schulaufsicht mit Zustimmung der Schulkonferenzen und des Schulträgers besetzt.
- Nähere Einzelheiten regelt § 61 SchulG.

Ratssitzung 29.11.2011



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Paul G. Jansen GmbH

Frage 6

Wie ist aktuell die vorgeschriebene Schüler-Lehrer-Relation im Primarbereich ?

Gibt es Ausnahmen von dieser Zahl ?

Fragesteller:

Frau Wroblowski, Herr v. Polheim

- Die Relation Schüler je Stelle liegt 2011/12 bei 23,42. Es gibt Ausnahmen nur im Ausnahmefall.
- Bei einer gleichmäßigen Absenkung analog der Klassenfrequenz (22,5), läge der Wert bei 21,08.
- Bei 112 Kindern im Durchschnitt gäbe es pro Schuljahrgang 5,3 Lehrerstellen.

Frage 7

Ist der Umzug der Grundschule(n) in das Gebäude Montanusschule kindgerecht möglich?
Ist das Gebäude Realschule eher geeignet, Grundschüler aufzunehmen?

Fragesteller:

Frau Wroblowski

- Es gibt eine Vielzahl von gut gelungenen Umnutzungsmöglichkeiten für Grundschulen, die den heutigen pädagogischen Anforderungen voll entsprechen, so dass auch das Gebäude der Montanusschule grundschulgerecht umgestaltet werden kann.

Ratssitzung 29.11.2011



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Paul G. Jansen GmbH

Frage 8

Die neuen aktuellen Anmeldezahlen bei den Grundschulen spiegeln nunmehr die tatsächlichen Gegebenheiten in Hückeswagen wieder. Führen diese Zahlen zu einer anderen Bewertung auch im Hinblick auf die Gesetzesänderungen? Welche Vorgaben und Zielsetzungen wurden und werden dem Büro Dr. Jansen seitens der Verwaltung damals und heute gemacht?

Fragesteller:
Herr Kloppenburg

Ratssitzung 29.11.2011



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Paul G. Jansen GmbH

Zu Frage 8

- Die aktuellen Anmeldezahlen und die Gesetzesänderungen führen zu keiner anderen Bewertung.
- Von Seiten der Verwaltung wurden mit einer Ausnahme keinerlei Vorgaben gemacht oder Zielsetzungen vorgegeben.
- Ausnahme: Die Politik forderte, alle denkbaren Varianten darzustellen.

Frage 9

Ist nunmehr ein Grundschulverbund mit einer einzügigen GGS und einer zweizügigen KGS möglich?

Fragesteller:

Herr Kloppenburg

- Grundsätzlich ja, weil bei einer zweizügigen KGS diese deutlich größer wäre als eine einzügige GGS Stadt.

Ratssitzung 29.11.2011



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Paul G. Jansen GmbH

Frage 10

Ist es nunmehr möglich, alle drei Grundschulen zu erhalten?

Fragesteller:
Herr Kloppenburg

- Bei 5 Eingangsklassen muss eine als einzügige Grundschule geführt werden.
- Nur bei 6-Zügigkeit könnten alle drei Standorte in der bisherigen Form erhalten werden.
- Nach § 82 Abs. 3 Satz 1 sollen nicht mind. 2-zügige Grundschulen als Teilstandort geführt werden, wenn der Schulträger die Fortführung für erforderlich hält.

Ratssitzung 29.11.2011



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Paul G. Jansen GmbH

Frage 11

Ist die Gründung einer „Konfessionellen Grundschule“ mit einem zweizügigen katholischen und einem einzügigen evangelischen Zweig

- neben der GGS Kölner Straße
- im Verbund mit der GGS Kölner Straße
- neben einem Verbund GGS Wiehagen und GGS Kölner Straße

möglich?

Fragesteller:

Herr Kloppenburg

Ratssitzung 29.11.2011



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Paul G. Jansen GmbH

Zur Frage 11

- Diese Variante wäre nur bei einem Bedarf von 6 Zügen möglich bzw. einer zweizügigen und drei einzügigen Grundschulen.
- Ein Bedarf an 6 Zügen besteht nicht.
- Drei einzügige und eine zweizügige Grundschule im Grundschulverbund sind vom Hauptstandort nicht zu führen.

Frage 12

Ist es nunmehr nicht zumindest zwingend geboten (aktuelle Zahlen!), die Katholische Grundschule selbstständig neben einem Verbund der beiden GGS zu erhalten?

Fragesteller:

Herr Kloppenburg

- Nein: Diese Variante ist bereits im SEP dargestellt worden und in den politischen Abwägungsprozess eingegangen.

Frage 13

Die Neuerungen des Schulrechtsänderungsgesetzes in Verbindung mit der schrittweisen Absenkung der Klassenfrequenzrichtwerte von 28 auf 26 für Gymnasien/Real- und Gesamtschulen... sind und konnten bei den bisherigen Planungen nicht berücksichtigt werden.

Sind auf dieser neuen Grundlage auch folgende Alternativen möglich?

- Alternative 1: Errichtung einer Gesamtschule in Hückeswagen
- bei Erhalt der Realschule
- ohne Erhalt der Realschule

Fragesteller:

Herren Kloppenburg, v. Polheim, Reichwein

Ratssitzung 29.11.2011



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Paul G. Jansen GmbH

Zu Frage 13

- Hückeswagen weist bei etwa 110 Übergängen und einer geforderten Mindestzahl von 100 **keine** hinreichende Tragfähigkeit für eine Gesamtschule auf.
- Die Übergangsquote zur Gesamtschule lag im Durchschnitt der Schulträger mit einer Gesamtschule als einzige weiterführende Schule bei 45%.
- Mindestens 50 Einpendler pro Jahrgang müssten erreicht werden.

Frage 14

Alternative 2: Errichtung einer Gesamtschule im Verbund mit einer weiteren Gemeinde im Norden des Oberbergischen Kreises

Fragesteller:
Herr Kloppenburg

- Dieses Modell ist wohl nur theoretisch denkbar.
- Aus gutachterlicher Sicht wird kein Partner gesehen. Radevormwald müsste sein dreigliedriges Schulsystem aufgeben, Wipperfürth käme aufgrund seines Schulsystems wohl auch nicht in Frage.
- Ob Hückeswagen als Hauptstandort eines Verbundes in Frage kommt, ist zumindest offen.

Ratssitzung 29.11.2011



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Paul G. Jansen GmbH

Frage 15

Alternative 3: Beibehaltung des Status Quo mit Haupt- und Realschule (und Kooperationen der Hauptschule mit Handel und Gewerbe- vgl. Wirtschafts-Gymnasium als Modell?

Alternative 4: Fortführung der Realschule in Hückeswagen und Hauptschulverbund mit einer benachbarten Gemeinde?

Fragesteller:

Herr Kloppenburg, Realschule

- Grundsätzlich besteht nach SEP die Möglichkeit, die Hauptschule als ein- und die Realschule als zweizügige Schule weiter zu führen.
- Bei der Hauptschule müsste in diesem Falle der Unterricht gemeinsam mit anderen Schulen erfolgen.
- Bei einem Hauptschulverbund wäre die Schule in Hückeswagen wohl nur Teilstandort.

Ratssitzung 29.11.2011



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Paul G. Jansen GmbH

Frage 16

Welche Raum- und Standortanforderungen sind zu erfüllen, um die Sekundarschule erfolgreich gründen und führen zu können?

Fragesteller:
Herr Kloppenburg

- Die Sekundarschule ist in der Regel eine Ganztagschule, dadurch tritt gegenüber einer dreizügigen Halbtagschule ein höherer Raumbedarf auf. Für alle Schulformen der Sekundarstufe I gilt aufgrund der heutigen pädagogischen Anforderungen ein Zusatzbedarf an Differenzierungs- und Gruppenräumen.
- Gute integrierte Lage, positiv besetztes Image, gemeinsam getragene Entscheidungen über die Einführung, Art sowie Erfüllung der Raumforderungen.

Ratssitzung 29.11.2011



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Paul G. Jansen GmbH

Frage 17

Ist die finanzielle Unterstützung des Landes für Sekundarschulen und Gesamtschulen bezogen auf die Schüler gleich?

Fragesteller:
Herr von Polheim

- Nach den Planungen für das Gemeindefinanzierungsgesetz 2012 gibt es keine Unterscheidung nach Schulformen mehr, vielmehr erfolgt die Gewichtung nach Halb- und Ganztagschule, so dass sich kein Unterschied ergibt.

Ratssitzung 29.11.2011



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Paul G. Jansen GmbH